



Wald und Wild in der Dübener Heide – Anspruch und Wirklichkeit

Schalenwildbewirtschaftung aus der
Sicht des Landesjagdverbandes
Sachsen - Anhalt

Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



- Gesetzliche Grundlagen
- Positionen des Landesjagdverbandes zur Höhe und Entwicklung der Schalenwildbestände in Sachsen – Anhalt
- Streckenentwicklung LK Bitterfeld/Wittenberge
- Schlussfolgerungen

Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



■ Gesetzliche Grundlagen

□ Bundesjagdgesetz § 1 (2)

- „Die Hege hat zum Ziel die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes sowie die Pflege und Sicherung seiner Lebensgrundlagen;..... Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer **ordnungsgemäßen land- , forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung**, insbesondere Wildschäden, möglichst vermieden werden.“



das Bundesjagdgesetz richtet sich an **alle** Jäger !

Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



■ Gesetzliche Grundlagen

- ausgehend von diesen gesetzlichen Zielen und Vorgaben gilt für die Hege und Bejagung des Schalenwildes aus der Sicht des LJV insbesondere folgendes:
 - *die Hege des Schalenwildes muss darauf gerichtet sein, seine natürlichen Lebensbedingungen möglichst zu verbessern*
 - *durch vielfältige und zweckmäßige Bejagungsarten soll ein den Standortbedingungen angepasster und nach Geschlecht und Altersklasse annähernd natürlich gegliederter Wildbestand erreicht werden*
 - *die Begründung, Entwicklung und Erhaltung naturnaher Wälder darf durch Wildschäden (Verbiss-, Fege- und Schältschäden) nicht in Frage gestellt werden*
 - *für die Einschätzung der ökologisch und wirtschaftlich tragbaren Wilddichte sind der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung, sowie das Ausmaß von Wildschäden in der Landwirtschaft vorrangig zu berücksichtigen*
 - *die Verjüngung der im Wald vorkommenden Hauptbaumarten muss in der Regel ohne Schutzmaßnahmen möglich sein*
 - *die standorttypische Flora darf durch den Einfluss des Wildes in der Zusammensetzung nicht wesentlich verändert und in ihrer Artenvielfalt gefährdet werden*

Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt

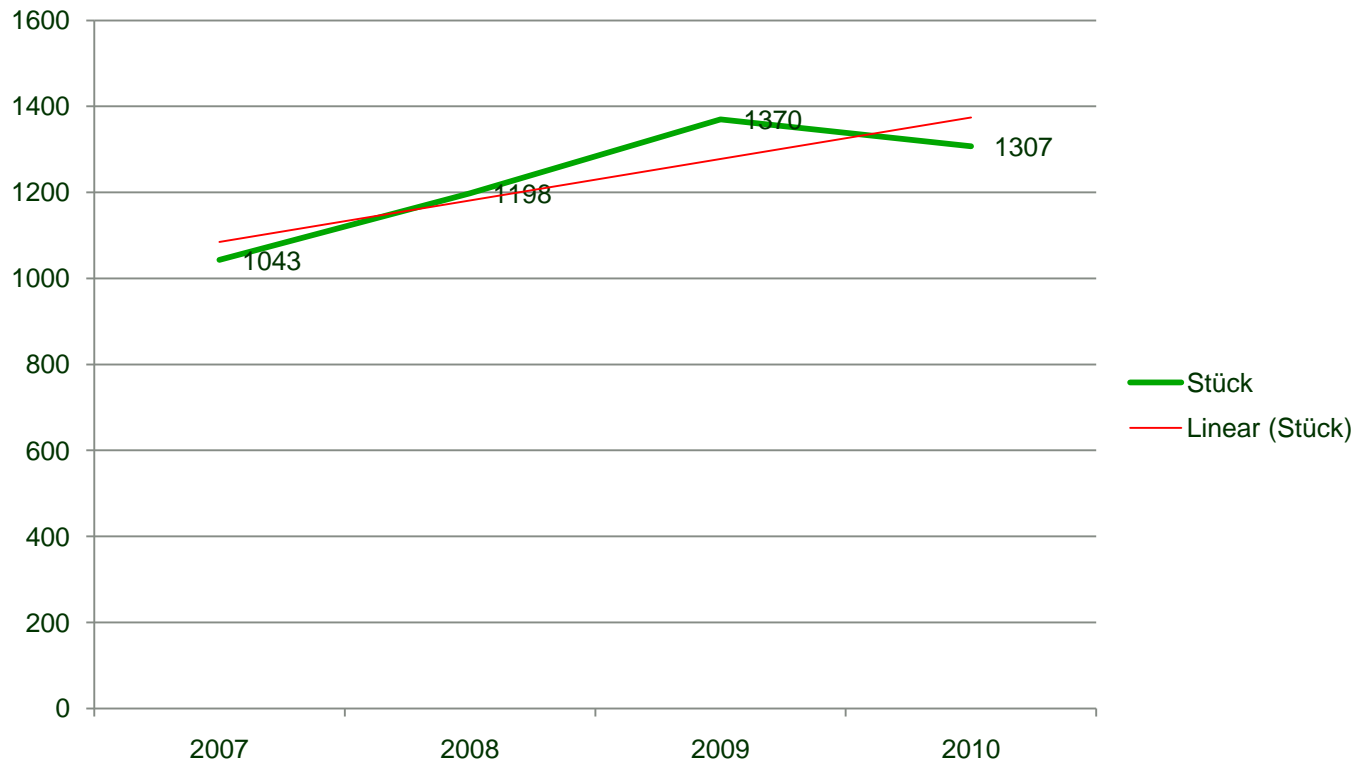


- Positionen des Landesjagdverbandes zur Höhe und Entwicklung der Schalenwildbestände in Sachsen – Anhalt
 - *die Schalenwildbestände sind in Sachsen – Anhalt so hoch wie nie – Streckenentwicklung*
 - *nur gemeinsam und Reviergrenzen übergreifend können regional überhöhte Bestände abgebaut werden*
 - *kontraproduktiv ist die Definition von Wildschaden durch Herrn Prof. Müller aus Tharandt, wonach „Schaden“ sich ausschließlich an der Zielsetzung des Eigentümers orientiert*
 - *„.....ordnungsgemäße land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzung....“???*
 - *der LJV Sachsen – Anhalt hält das Gutachten zum Wald – Wild Konflikt im Auftrag des BfN, der ANW, des DFWR und der Hatzfeldschen Forstverwaltung für eine realitätsnahe Diskussionsgrundlage – Bundesjägertage 2010/2011 („Lass das Reh im Wald“)*
 - *gesetzliche Grundlagen müssen ggf. verändert werden - der LJV hat sich erfolgreich in die Diskussion zur Änderung des Landesjagdgesetzes einbringen können*

Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



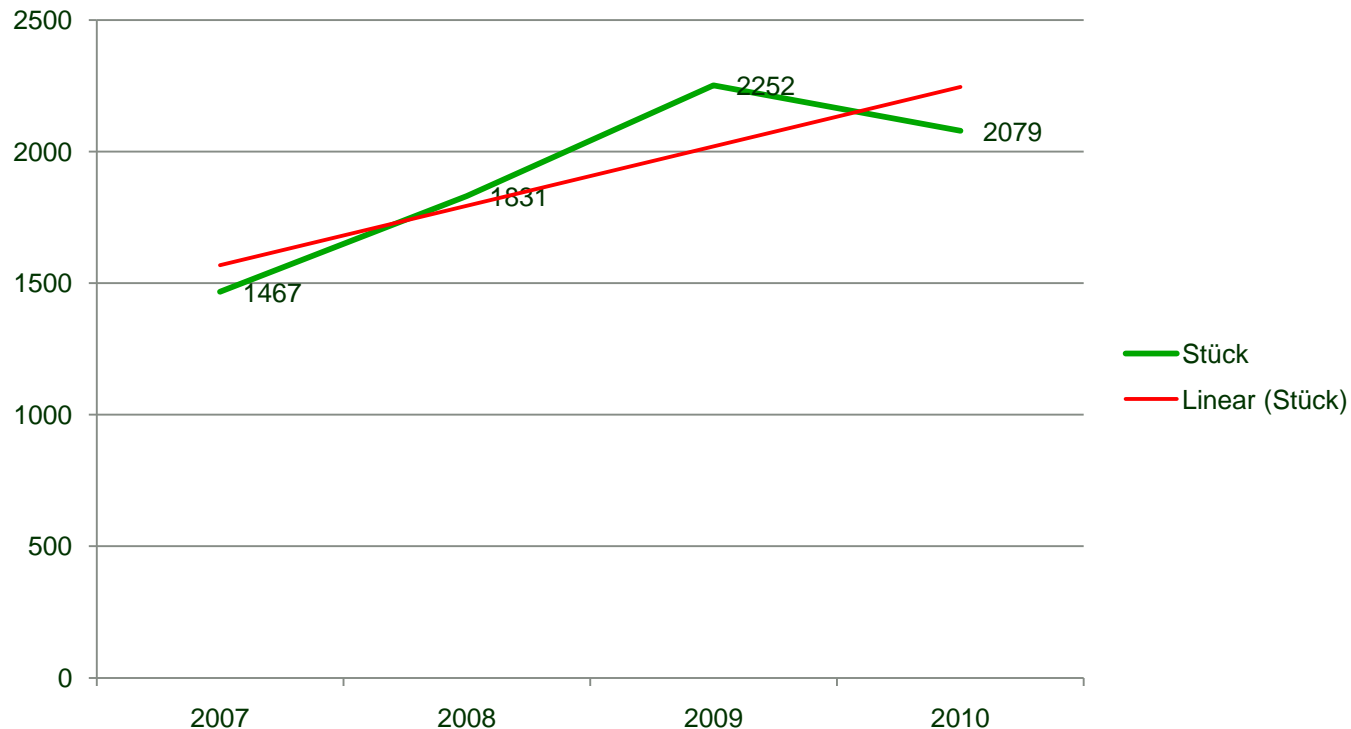
■ Streckenentwicklung LK Anhalt/Bitterfeld u. Wittenberg - Rotwild



Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



■ Streckenentwicklung LK Anhalt/Bitterfeld u. Wittenberg - Damwild



Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



■ Streckenentwicklung LK Anhalt/Bitterfeld u. Wittenberg - Rehwild



Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



- Streckenentwicklung LK Anhalt/Bitterfeld u. Wittenberg - Schalenwild gesamt ohne Schwarzwild



Schalenwildbewirtschaftung aus der Sicht des Landesjagdverbandes Sachsen - Anhalt



■ Schlussfolgerungen:

- 2010 wurde die höchste Schalenwildstrecke in Sachsen – Anhalt erzielt – der bisher kontinuierliche Anstieg der Strecken lässt auf eine kontinuierliche Bestandeszunahme schließen
 - Zunahme der Wildschäden
- **alle Jäger** müssen sich, ungeachtet der unterschiedlichen Interessenlage, dieser Problematik stellen
- „der Eigentümer“ muss als unmittelbar Betroffener seinen Anspruch aufgrund seiner Rechtsposition einfordern (Jagdgenosse, Eigenjagdbesitzer)
- der „Grad der Weidgerechtigkeit“ ist abhängig von den jagdlichen Zielen
 - bei notwendigem Abbau von Wildbeständen reduziert sich Weidgerechtigkeit auf tierschutzgerechtes Erlegen von Wild
 - Abbau, aber nicht um jeden Preis



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
und Weidmannsheil!